

Zirkeln des Parteilehrjahres 1975/76 auf schriftliche Aufzeichnungen zu achten.

Die wichtigste Voraussetzung für diese Form des Selbststudiums ist, daß alle Genossen im Besitz des notwendigen Studienmaterials sind. Diese Sache muß gut organisiert werden. Auch sollte mit allen Teilnehmern darüber gesprochen werden. Ihnen muß klarwerden, welche große Bedeutung das Studium im Parteilehrjahr gerade für ihre tägliche politisch-ideologische Tätigkeit besitzt.

Jedoch waren wir uns bewußt, daß wir nicht von heute auf morgen bei allen Genossen erreichen, daß sie beispielsweise tief in die Werke der Klassiker eindringen. Hier tragen die Propagandisten eine große Verantwortung. Sie selbst müssen nachweisen, wie sie die Klassiker studieren und welche Schlußfolgerungen sie dabei ziehen.

Wichtig ist auch, daß die Propagandisten am Ende des Zirkels über die Schwerpunkte des kommenden Themas sprechen und dabei gleichzeitig Literaturhinweise für das Studium der Werke der Klassiker sowie Hinweise für die schriftlichen Aufzeichnungen geben. Das trifft natürlich auch für das Studium der Beschlüsse und anderer Materialien zu.

Die Notizen — mit unterschiedlicher Qualität und Quantität — verwenden die Genossen im Zirkel als Diskussionsgrundlage. Der Propagandist kontrolliert die Aufzeichnungen stichprobenartig. Bewährt hat sich auch, daß jeweils ein Genosse zu einem Thema ein Kurzreferat hält. Das Referat gilt als seine Aufzeichnung.

Die Aufgabe im Parteilehrjahr 1976/77 besteht nun darin, die Aufzeichnungen weiter zu qualifizieren.

Peter Forkel

Leiter der Bildungsstätte in der BPO im RAW
„Hermann Matern“, Cottbus

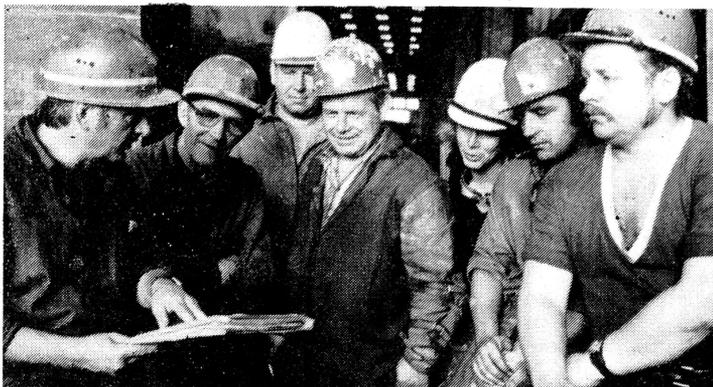
ökonomisches Kabinett wurde eingerichtet

Mit Aufmerksamkeit lasen wir im „Neuen Weg“ 14/76 von den Erfahrungen der Genossen des VEB Traktorenwerk Schönebeck zur Agitationsarbeit. Auch unsere APO 13 des GRI-SUTEN-72-Retriebs des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ in Premnitz kann gute Ergebnisse in der politischen Massenarbeit vorweisen. Im Mittelpunkt der vielen Gespräche, die nach dem IX. Parteitag in den Arbeitskollektiven unseres Betriebes geführt wurden, stand unsere große Verantwortung, die wir als Hersteller von Polyesterfasern für die weitere Erfüllung der Hauptaufgabe haben. Was unseren künftigen Leistungsanstieg betrifft, auch das war Diskussionsstoff in den Aussprachen, so ist er nur auf dem Wege der sozialistischen Intensivierung zu realisieren.

Ökonomische Propaganda verbessern

Unsere Parteiorganisation ging davon aus, daß die neuen und höheren Aufgaben auch neue Überlegungen erforderlich machen, wie eine größere Wirksamkeit in der politisch-ideologischen Arbeit erreicht werden kann. Eine Schlußfolgerung bestand darin, daß die Aktivität und Überzeugungskraft aller Genossen in der ideologischen Arbeit erhöht werden muß. Dabei, sowie bei der Erzielung einer besseren Qualität in der politischen Arbeit überhaupt, haben die Propagandisten, Agitatoren und Referenten ein breites Betätigungsfeld.

Unsere Parteileitung nahm diese Genossen unmittelbar nach dem IX. Parteitag zusammen



In der Volkswerft Stralsund werden regelmäßig die „Notizen zum Plan“ im Kollektiv ausgewertet. Unser Bild zeigt den Genossen Heinz Prochnow (links), Meister in der Schiffbau-Vormontage, beim Gespräch am Arbeitsplatz. Sein Meisterbereich deckte erhebliche Reserven in der Arbeitsorganisation auf.

Foto: Schult